



Rundbrief Kreisverband Verden Dezember 2022

Liebe Leserinnen und Leser,

hier der Rundbrief für den Monat Dezember 2022 für Euch.

Allerbeste Grüße,

Arne von Brill

Gruppen Kirchlinteln - Verden

Streuobstwiese soll im Februar gepflanzt werden



Auf Initiative des Förster Michael Müller sind kürzlich Vertreter und Vertreterinnen von BUND, der Schule am Lindhoop, der Lebenshilfe und des NABU zusammen gekommen. Ziel ist es, aus einer regelmäßig durch Holzeinschlag kurz zu haltenden Fläche unter der Stromtrasse am Lindhoop eine dauerhafte Streuobstwiese zu entwickeln. Vorgesehen ist die Pflanzung für Anfang Februar. Wer gerne die Pflanzaktion unterstützen möchte, kann sich mit Arne von Brill (arne.von.brill@NABU-Verden.de, oder Bettina Bielefeld (bettina.bielefeld@nabu-verden.de, Tel. 04238 943820) in Verbindung setzen.

Mehr dazu gibt es im nächsten Rundbrief!

Foto: Bettina Bielefeld

Kreisverband

NABU kauft Moorflächen

In diesem Jahr hat der NABU-Kreisverband Verden im Etelser Moor eine große Fläche von 2500 qm gekauft. Die NABU-Stiftung ihrerseits zwei Flächen von insgesamt 4500 qm im Uesener Moor.

Aus der Regionalstelle Zwischenbesetzung im Ackerbürgerhaus



Nach kurzer 'Führungslosigkeit' der Regionalstelle wurde mit Rotraud Scholz - bekannt für ihre Marionetten - eine Übergangsbesetzung gefunden, die uns dort die Türen öffnet, bis eine neue Leitung gefunden ist.

Zur Zeit läuft das Bewerbungsverfahren auf Hochtouren. Erste Gespräche wurden geführt und Bewerbenden eingeladen. Wir dürfen gespannt sein!

Rotraud hat im Ackerbürgerhaus schon einiges an Veränderungen bewirkt, Themenecken eingerichtet und plant in Absprache mit dem Landesverband und dem Kreisverband Aktionen zur Belebung des Hauses.

An folgenden Tagen ist die RGS für das Publikum geöffnet:

Dienstags von 13:30 - 16:00 Uhr

Mittwochs von 10:00 - 13:00 Uhr

Freitags von 13:30 - 16:00 Uhr

sowie spontan Samstags zwischen 14:00 und 16:00 Uhr, wenn der Aufsteller vor der Tür steht.

Foto: Arne von Brill

Durch den Herbst/Winter mit Peter Fritz Gesammelte Beobachtungen



Grundloses Moor



Buntspecht bei Tangermünde



Winter im Rosengarten



Lachmöwe am Steinhuder Meer

Schöne Eindrücke von diversen Ausflügen sammelte Peter Fritz von der Gruppe Verden, die er uns freundlicherweise für den Rundbrief zur Verfügung gestellt hat.

Es ist immer eine gute Idee, eine Kamera mit dabei zu haben!

Fotos: Peter Fritz

Dem Silberreiher auf der Spur



Silberreiher (*Egretta alba*) sind eine sehr verbreitete Vogelart. Seit etwa 20 Jahren sind sie auch in Deutschland zu beobachten, aber zurzeit gibt es nur einen Brutnachweis im äußersten Nordosten unseres Landes. Im Gegensatz zum Graureiher, dessen Brutkolonien sich hoch in Bäumen befinden, brüten Silberreiher in ausgedehnten und ungestörten Schilfgebieten, sind also Bodenbrüter. Mit neuen Brutvorkommen in solchen Flächen ist zu rechnen, denn Silberreiher sind ganzjährig in größeren Zahlen bei uns anzutreffen. Ihr europäisches Hauptverbreitungsgebiet liegt in Ungarn (Neusiedlersee), Ukraine und östlichem Baltikum, neue Brutvorkommen finden sich aber in den Niederlanden, Frankreich und Spanien.

Am 30. Oktober dieses Jahres konnte ich einen beringten Silberreiher ablesen und melden, soeben habe ich die Daten dieses Vogels erhalten: Er wurde am 5.6. dieses Jahres in Litauen, Alouso ezeras (Seengebiet im Südosten Litauens) als Nestling beringt. Er hat sich also innerhalb von 147 Tagen auf den Weg zu uns begeben und dabei 1124 Kilometer zurückgelegt! Warum er das macht, ist noch ungeklärt (Populationsdruck, bessere Nahrungsverfügbarkeit bei uns?)

Meldungen beringter Silberreiher sind noch selten, wer ein Spektiv oder eine gute Kamera besitzt, sollte aber darauf achten.

Foto und Text: Hans-Joachim Winter

Aus dem Holtumer Moor Auch das muss sein!



Nach den beiden Arbeitseinsätzen (Grabenreinigung + Pflanzdraht-Erneuerung) der Biotoppflegruppe Holtum am Samstag, 29. Oktober 2022: Gemütliches Beisammensein mit Abschlussbesprechung am Goy-Stein im Holtumer Moor

Foto: TeilnehmerInnen: v.r. = Jürgen Stiehler, Lisa Härtel, Hans-Gernot Wilhelmi + Ulli Harnaut v.l. = Heyo Frerichs, Erich Eggers, Maria Härtel + Ute Neuemann

Foto: Text und Foto: Hans-Jürgen Maaß

Gruppe Verden - Landkreis Klima-Wanderausstellung der Kle-Ver - auch mit uns!



Eine Wanderausstellung zum Thema Klima ist derzeit in verschiedenen Schulen im Landkreis unterwegs. Der NABU Kreisverband ist dort mit seiner Ausstellung vertreten, die auch auf der Landesvertreterversammlung zu sehen war. Beim Auftakt im Gymnasium am Wall konnten die Schüler an vielen interaktiven Stationen, oft ganz

spielerisch, verstehen lernen, wie Energie gespart werden kann oder wie z.B. der klimatische Fußabdruck des Einzelnen aussieht.

Foto: Arne von Brill

Leserbrief zur Hubertusmesse

Von Antje Oldenburg - NABU Heidekreis

Leserbrief zu dem Artikel, „Achtung vor der Kreatur als Kultur-Highlight“ in der VAZ am 29.10.2022 und „Töten mit kirchlichem Segen“ am 4.11.2022

Während sich die Jägerschaft unverdrossen bemüht, der nichtsahnenden Bevölkerung in wohldosierten Zeitungsartikeln über Kitzrettung und Biotoppflege das Bild vom naturverbundenen Grünrock vorzugaukeln, der sich mit Herz und Seele der Bewahrung der Schöpfung oder – anders ausgedrückt – dem Erhalt der Biodiversität verschrieben hat, zeichnen einschlägige Jagdforen und so genannte soziale Medien ein völlig anderes Bild jagdlicher Realität: Da berichtet ein Jäger von der frühmorgendlichen Begegnung mit einem verträumten Dachs, den er in einer Entfernung von wenigen Metern mit einer Ladung Blei erschießt. Als Reaktion auf den - mit einem Foto der entstellten Dachслеiche garnierten - Post bekommt der wackere Waidmann prompt eine Fülle von Gratulationen aus dem Aus- und Inland, in denen er wie ein Held gefeiert wird. Ein anderer Jäger prahlt mit dem gewaltsamen Tod einer Hauskatze und kommentiert das seinen Jagderfolg dokumentierende Foto mit dem Satz: „Ratzfatz, weg ist die Katz“. Eine Jägerin schildert auf ihrer Facebook-Seite stolz, wie sie zum ersten Mal ihre Tochter zur Ansichtsjagd mitnimmt und die Minderjährige über Leben und Tod eines auf der Lichtung mausenden Fuchses entscheiden lässt. Er starb einen ebenso willkürlichen und sinnlosen Tod wie sein Artgenosse, der im letzten Jahr an einem strahlenden Adventstag mit aus der Bauchhöhle hervorquellenden Eingeweiden achtlos am Waldrand entsorgt wurde, während sich der Schütze mit quietschenden Reifen überstürzt davonmachte. Was solche Gräueltaten mit Ehrfurcht, Achtung und Wertschätzung zu tun haben, erschließt sich mir nicht.

Doch sind es längst nicht allein Tierschutz- und Tierrechtsorganisationen, die die ethischen, moralischen und ökologischen Grundsätze der Jagd hinterfragen. Auch intern regt sich zunehmend Kritik am Umgang mit der Kreatur. So wandte sich Dieter Bertram, Wildmeister und Bundesobmann der Berufsjäger a.D., im Mai 2021 in einem offenen Brief an die Landwirtschaftsminister der Bundesländer, um auf die gravierenden Missstände in Wald und Flur hinzuweisen: „Verendete Bachen, an denen die Frischlinge saugen, Ricken (...), bei denen Kälber Totenwache halten.“ Dass solche Szenarien keine Einzelfälle sind, bestätigt auch der langjährige Schweißhundeführer Seeben Arjes in seinem Vortrag „Die Würde des Tieres ist antastbar“. Nach seinen Erfahrungen sind mehr als 50% aller im Sommer erlegten Sauen säugende Muttertiere und fast 60% der zur Setzzeit in Privatrevieren erlegten vermeintlichen Schmaltiere in Wirklichkeit säugende Alttiere. Den wohl bislang unrühmlichsten Kumulationspunkt des Gemetzels in der vielbeschworenen Kinderstube des Wildes belegt ein Foto, das vor drei Jahren sowohl in Tierschutz- als auch in Jägerkreisen herumgereicht wurde. Es zeigt zwei weitentwickelte Rehfüten, die neben dem abgeschnittenen Kopf und den Gedärmen ihrer Mutter in einer Blutlache liegen. Sanktioniert werden solche tierschutzwidrigen Zustände nicht. Im Gegenteil: Selbst Straftäter werden vom Jagdleiter nicht selten mit Bruch und Waidmannsheil geehrt.

Leider verhält auch die Kritik an der unheiligen Allianz von Kirche und Jagd

zumeist unerhört in den erhabenen Gotteshäusern. Dabei hat sich die „Aktion Kirche und Tiere“, ein Netzwerk verschiedener kirchlicher und nicht-kirchlicher Initiativen, die an die geistig-religiösen Traditionen von Franziskus von Assisi und Albert Schweitzer anknüpfen, bereits 1996 eindeutig gegen das Abhalten von Hubertusmessen positioniert, weil sie an der eigentlichen Aussage der Hubertussage, nämlich der Abkehr des reumütigen Jägers von der Jagd, vorbeigehen. „Gottesdienste, die wie die Hubertusmessen den Menschen als „Krone der Schöpfung“ und ihre Beherrschung feiern, sind in einer Zeit der zunehmenden ökologischen Krise und des Abschieds vom Anthropozentrismus fehl am Platz. Sie sind ein peinliches Zeichen dafür, dass Kirchenleute taub sind für das „Seufzen der Kreatur“. Es ist an der Zeit, unseren Umgang mit Gottes Geschöpfen gründlich zu überdenken und sich auf die frühchristlichen Gemeinden zu besinnen, in denen die Jagd als unvereinbar mit dem Glauben galt.

Dr. Antje Oldenburg
Ahlden/Aller

Nabu pflanzt Krokusse

Aktion an der Blender Mühle

ONNO KUTSCHER

Blender.. Bei strahlendem Herbstwetter haben sieben Aktive der Nabu-Gruppe Thedinghausen den Frühling an der Blender Mühle vorbereitet. Mit Unterstützung von zwei jungen Helfern wurden über 1000 Krokusse sowie Narzissen und wilde Tulpen im Eingangsbereich des Mühlengeländes gepflanzt. Wie Doris Kaufhold, Leiterin der Gruppe Thedinghausen erläutert, werden von Naturschützern gerne die Wildformen der Frühblüher verwendet, da diese wesentlich widerstandsfähiger sind als die Zuchtformen und sich in der Regel im Laufe der Jahre ohne weiteres Zutun des Menschen deutlich vermehren können. Die Frühblüher, die vorzugsweise entlang des Zaunes zur Straße gesetzt wurden, dienen in erster Linie den früh fliegenden Insekten als erste Nahrungsquelle. Zudem ist eine Wiese mit Frühblüchern natürlich auch für Passanten und Besucher der Mühle im Frühjahr ein schöner Blickfang, ergänzt Karin Weinert vom Nabu und regt alle Gartenbesitzer zur Nachahmung im eigenen Garten an.

Wer Interesse an der Mitarbeit bei der Nabu-Gruppe hat kann sich unter der Mailadresse gruppe.thedinghausen@nabu-verden.de melden oder einfach mal bei den Treffen an jedem letzten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr im Wulmstorfer Dörphus vorbeischauen

Weser-Kurier - 10. November 2022

Gruppe Achim
Nestbewunderung bald möglich



Robert Sasse hat für ein Vogelnest der Kohlmeise, das wir Ende September beim Säubern in einem Nest am Trafoturm gefunden haben, einen Schaukasten gezimmert mit einer herausnehmbaren Glasscheibe. Diesen Kasten würden wir gern dauerhaft der Regionalen Geschäftsstelle in Verden vermachen.

Lisa Beulshausen

NABU reinigt Grabenabschnitt im Holtumer Moor



Seit nunmehr 29 Jahren reinigt die NABU-Biotoppflegegruppe Holtum einen ca. 200 m langen Grabenabschnitt längs des Mittelweges im Holtumer Moor. Obwohl der Graben kaum noch Wasser führt, ist eine jährliche Grabenreinigung im Herbst notwendig, damit bei evtl. Starkregen das Wasser besser in einen Graben der 2. Ordnung besser abfließen kann. So werden jedes Jahr die den Graben herabfallende Zweige und Äste beseitigt, Laub und Brombeergestrüpp entfernt. Da auf beiden Seiten des Grabens Bäume und Büsche wachsen, ist eine schonende Handreinigung notwendig, was der NABU bis auf weiteres auch mit seinen Aktiven tun möchte.

Auch in diesem Jahr beteiligten sich wieder Aktive, die nicht hinnehmen wollen, dass auf einer Grabenseite der Aufwuchs an Bäumen und Büschen durch den Grabenverband beseitigt wird.

Denn nur so könnte dann mit entsprechenden Maschinen der Graben gereinigt werden, was zu verhindern gilt.

Zumal dabei auch die im Graben lebenden Tiere (z.B. Amphibien) vernichtet!

Bei der Arbeit: Maria Härtel, Ute Neuemann, Heinz-Dieter Maaß und Lisa Härtel

Foto und Text: Hans-Jürgen Maaß

Vortrag im Kasch Achim:

Neue Lufthoheit des Wanderfalcken

14.12.2022, 19.30 Uhr, Einlass 19 Uhr, Eintritt 5,- € / 3,- € Mitglieder

Wanderfalcken waren bis zu Beginn der siebziger Jahre auf der Nordhalbkugel unseres Planeten fast gänzlich ausgestorben. Nach dem DDT-Verbot und großen Anstrengungen seitens engagierter Ornithologen, darunter einige aus Achim, kam es zur Wiederbelebung des Bestandes. So gibt es mittlerweile in Norddeutschland wieder rund 50 Brutpaare, darunter drei im Landkreis Verden, alle auf Funktürmen.

Der Wanderfalke (*Falco peregrinus*), der schneller als 300 km pro Stunde fliegen kann und mit Abstand der schnellste Vogel ist, schlägt seine Beute ausschließlich in der Luft. Selbst die Beuteübergabe an die flüggen Jungen erfolgt in großer Höhe. Die Eltern tragen den Fang hoch und „klinken aus“, damit eines der Jungen aus dem freien Fall übernehmen kann. Verfehlt das Junge den Zugriff, geht der Altvogel in den Sturzflug und fängt die trudelnde Beute noch oberhalb des Bodens wieder auf, um den Vorgang zu wiederholen. Wer solche Szenen im Video sieht, hält bestimmt die Luft an.

Auch von anderen Besonderheiten dieser schneidigen Vögel wird berichtet, so zum Beispiel von der Fähigkeit, Nah- und Fernbilder nebeneinander auf der Netzhaut abzubilden. Dass die Atemluft nicht auf kurzem Wege in die Lunge strömt, ist der Fluggeschwindigkeit geschuldet. Sie wird über eine Art Spirale geführt und gerät dann über den „Druckminderer“ in das Atemsystem.

Die Herbst-Lorchel



Zum Ausklang des Pilzjahres gibt es hier eine wunderschöne Entdeckung vom Wegesrand: Die Herbst-Lorchel.

Mit der eigentümlichen Struktur und Anmutung gleicht dieser Pilz einer Mischung aus Fabelwesen und Architekturikone. Kein Fruchtkörper gleicht dem anderen.

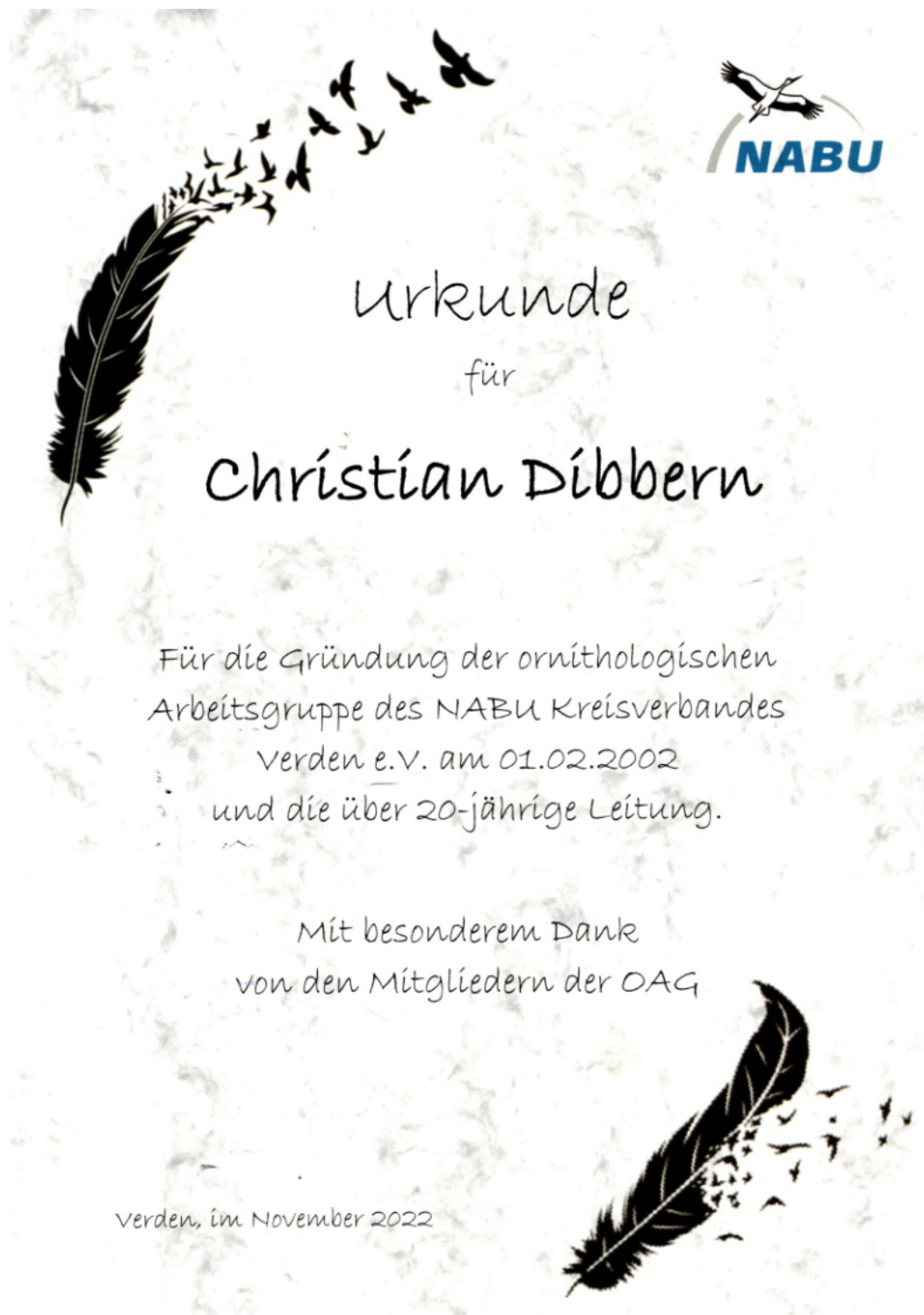
Wirklich ein Pilz zum Bewundern!

Foto: Arne von Brill

Christian Dibbern verabschiedet sich

Nach über 20 Jahren verabschiedet sich Christian Dibbern als Leiter der ornithologischen Arbeitsgruppe und übergibt das Zepter an eine hoffentlich bald zu benennende Nachfolge.

Auch wir danken Christian für seinen unermüdlichen Einsatz, seine ganz eigene Art und die lange Treue.



Vorträge im Kasch Achim:

Neue Lufthoheit des Wanderfalken

14. Dezember 2022, 19.30 Uhr, Einlass 19 Uhr, Eintritt 5,- € / 3,- € Mitglieder

Dr. Helmut Kruckenberg

"Es passiert was - was der Klimawandel für uns bedeutet"

18. Januar, 19.30 Uhr, Einlass 19 Uhr KASCH in Achim, Eintritt 6 € / 4 € Mitglieder.

Impressum:

NABU Kreisverband Verden
Büro Öffentlichkeitsarbeit
Arne von Brill
Große Fischerstraße 33
27283 Verden

Arne.von.Brill@NABU-Verden.de
Tel. 0170-5762113 - 04231-7209730
www.NABU-Verden.de

Registergericht Amtsgericht Walsrode
Registernummer VR 180114
Vertretungsberechtigter Vorstand: (Erste/r Vorsitzende/r), (Zweite/r Vorsitzende/r)
1. Vorsitzender: Bernd Witthuhn
2. Vorsitzender: Rolf Göbbert

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß MDStV:
Bernd Witthuhn
Info@NABU-Verden.de

